

FSJ Kultur – Begrüßung des neuen Freiwilligenjahrgangs

Von Anfang an gut organisiert ...

... Bericht einer Freiwilligen von der selbst gestalteten Begrüßungsveranstaltung

»Kultur ist ein Genuss, den ich nicht vermissen will«, »Kultur trägt maßgeblich zur Persönlichkeitsbildung bei« und »Kultur ist Glitzer« – diese ganz persönlichen »Kulturblitzlichter« präsentierten wir Freiwilligen der Kultursenatorin am 3. November im Deutschen Schauspielhaus bei der offiziellen Begrüßung des Jahrgangs 2014/15 im FSJ Kultur. Passenderweise glitzerte der Malersaal mit seinem funkelnden Vorhang im Hintergrund.

Der Ablauf dieses Empfangs wurde von uns Freiwilligen vorher im Einstiegsseminar vorbereitet und wir freuten uns darauf, die Kultursenatorin persönlich zu treffen und mit ihr in einen Dialog zu treten. Wir wollten gern wissen, wie der Alltag einer Kultursenatorin aussieht und was in Zukunft für das FSJ Kultur geplant wird. Doch auch Frau Kisseler sollte einen Einblick in unseren Alltag und unser Kulturverständnis erhalten.

Mit Statements aus unserer Arbeit in den Einsatzstellen haben wir Frau Kisseler unseren Alltag während des FSJ nähergebracht: »An meiner Arbeitsstelle ist besonders, dass sie Menschen in den Dialog bringt.«, »Positiv überrascht hat mich, wie viele unterschiedliche Aufgaben meine Einsatzstelle für mich hat.« oder auch: »Durch meine Einsatzstelle habe ich jetzt viele neue Omas und Opas.«. – Frau Kisseler sollte erfahren, welche Erleb-

nisse uns bewegt haben und was wir an unseren Einsatzstellen besonders schätzen.

Nach diesem dramaturgischen Einstieg begrüßte uns die Senatorin und erzählte, wie sehr ihr das FSJ Kultur gefalle. Sie berichtete, dass ihr schon früh klar war, dass sie in der Kultur arbeiten möchte. Sie übernahm die Leitung verschiedener Kulturämter und ist seit 2011 die Kultursenatorin Hamburgs. Unsere »Kulturblitzlichter« trugen wir verstreut im Raum vor und unterstrichen mit diesen die Rolle, die Kultur in unserem Leben spielt. Wir sagten, dass »Kultur sehr vielschichtig« ist. Und wir beharrten darauf, dass »Kultur für jeden zugänglich« sein sollte.

Im Mittelpunkt der Begrüßungsveranstaltung stand der Dialog mit der Senatorin, den drei von uns Freiwilligen in Form eines Interviews führten (unten im Bild). Frau Kisseler beschrieb unter anderem die Aufgaben einer Kultursenatorin und erzählte uns auch, dass ihr das Format des FSJ Kultur besonders auch deswegen gefalle, weil es uns Freiwilligen ermögliche, einen Einblick in die Arbeit von kulturellen Einrichtungen zu bekommen. Jede und jeder von uns könne so selber einen Beitrag zur Kultur leisten. Frau Kisseler vertrat außerdem die Ansicht, dass ein verpflichtendes, freiwilliges Kulturjahr für jeden Menschen ideal wäre, da man so seinen Horizont erweitere.

Da zu einem Dialog natürlich (mindestens) zwei Seiten gehören, stellte die Senato-



rin auch uns Freiwilligen eine Frage. Sie wollte wissen, wer von uns es sich vorstellen könne, auch später in der Kultur zu arbeiten. Eine Freiwillige antwortete, dass sie auch nach ihrem FSJ Kultur gerne mit Flüchtlingen weiterarbeiten würde, da diese Arbeit für sie sehr wichtig und bereichernd ist.

Wir alle hätten den Dialog gerne noch länger weitergeführt, doch die Kultursenatorin musste schon zu ihrem nächsten Termin. Bevor Frau Kisseler ging, verabschiedeten alle FSJ-lerinnen und FSJ-ler sie noch mit unterschiedlichen Danksagungen, in denen wir zum Ausdruck brachten, wie sehr wir uns über die Möglichkeit des FSJ Kultur in Hamburg freuen. Dieses Jahr, das für uns ja gerade erst beginnt, zeigt, dass auch wir Kultur beeinflussen können.

Um einen Teil unserer Arbeit zu visualisieren, stellten wir die Fotos aus dem Fotografie-Workshop beim Einstiegsseminar im Malersaal aus. Ich kann also im Namen von uns allen sagen: »Danke für die wunderbaren Erfahrungen, die uns durch dieses Projekt ermöglicht werden!«

Die Autorin dieses Beitrags, *Anahita Sattarian*, ist FSJ-lerin bei den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen.



Fotos: Henriette Pogoda